

3. Pfarrgemeinderatssitzung vom 18.05.2018

Datum: 18.05.2018 Zeit: 19:45 – 22:00 Uhr Ort: St. Michael Perlach Sitzungsleiter: Dr. Bernhard Knoll Protokoll: Christina Obermair	Nächster Termin: 25.06.2018 Zeit: 19:30 – 22:00 Uhr Ort: St. Georg Unterbiberg
--	---

Name	Anwesend			Name	Anwesend		
	Ja	Nein	entschuldigt		Ja	Nein	entschuldigt
Pfr. Christian Penzkofer	√			Manfred Hauber	√		
Monika Beil	√			Dr. Bernhard Knoll	√		
Agnes Auburger	√			Barbara Ludwig	√		
Adrian Casero			x	Erika Marschall	√		
Brigitte Czerny	√			Christina Obermair	√		
Stephan Domes	√						
Christine Hagl	√			Anna Lea Hesse Gast mit Rederecht i.s.d. §2 III Mustergeschäftsordnung für den Pfarrgemeinderat	√		

Tagesordnung

<p>1. Protokoll(e), KV StM, KV StG Das Protokoll der 2. Sitzung vom 13.-15.04.18 wurde ohne weitere Anmerkungen genehmigt.</p> <p>B. Czerny berichtet aus der Kirchenverwaltungssitzung in StG im April. Festgestellte Mängel am Pfarrheim in StG werden ausgebessert und die integrierte Kinderkrippe nachgerüstet, um die geforderten Standards einzuhalten. Die Hausordnung des Pfarrheims in StG wurde um ein Rauchverbot im Gebäude, auf den Balkonen und im Garten erweitert. Rauchen ist nun lediglich vor dem Gebäude gestattet.</p> <p>Aus der Kirchenverwaltungssitzung in StM am 14.05.2018 informiert B. Ludwig, dass für die Wahl der neuen Kirchenverwaltung am 18.11.2018 zwei Mitglieder aus dem PGR für den Wahlausschuss bestimmt werden müssen. In StM übernehmen dies A. Auburger und S. Domes. M. Hauber und E. Marschall werden Mitglieder des Wahlausschusses in StG. Außerdem gibt B. Ludwig die Information weiter, dass bisher keine Beschlüsse zur Erneuerung des Pfarrheims in StM vorliegen.</p>
<p>2. Wahl einer / eines Delegierten für den Pfarrverbandsrat B. Ludwig wird als weiteres Mitglied für den Pfarrverbandsrat einstimmig gewählt. B. Knoll wird für eine erste Sitzung des Pfarrverbandsrates den Mitgliedern aus Verklärung Christi den 04.06.2018 sowie den 11.06.2018 vorschlagen.</p>
<p>3. Kontakt zum Bezirksausschuss A. Hesse hält zukünftig den Kontakt zum Bezirksausschuss und bringt dort gegebenenfalls die Interessen des PGRs ein und berichtet dem PGR aus den Sitzungen des Bezirksausschusses.</p>

3. Pfarrgemeinderatssitzung vom 18.05.2018

<p>4. Entscheidung „Bitte an KV StM zur Abfrage der Raumplanung“ Da es noch keine Beschlüsse zur Erneuerung des Pfarrheims in StM gibt, wird die Entscheidung vertagt und beschlossen, dass bei Planungsbeginn eine Erneuerung der Raumbedarfsabfrage stattfindet. An die KV StM ergeht die Bitte, den PGR über den Planungsbeginn zu informieren.</p>
<p>5. Entscheidung „Sachbereiche“ (Anlage I) Die Entscheidungsgrundlage zur Umgestaltung (siehe Anlage I) wird einstimmig angenommen. Dies soll in die Sachbereiche mit einer Begründung der Umgestaltung weitergetragen werden.</p>
<p>6. Entscheidung „Einladung zum Helferfest“ (Anlage I) Die Entscheidungsvorlage zur Einladung zum Helferfest (siehe Anlage I) wurde einstimmig angenommen.</p>
<p>7. Rückschau „Visitation“ Es werden Eindrücke der Visitation geschildert. Es wird festgehalten, dass es einige Probleme in der Organisation gab. Es soll zukünftig im Vorfeld abgesprochen werden, wer für die Organisation (Aufbau, Abbau, Absperren des Pfarrheims,...) verantwortlich ist. Zusätzlich wurde angemerkt, dass trotz einer Abfrage über die Teilnahme im Vorfeld, deutlich zu viel Essen und Getränke bestellt worden sind.</p>
<p>8. Fronleichnam in StM – Organisation Die KV StM bittet um Liedblätter für die Pfarrgemeinde während des Fronleichnamszuges. Diese sind bereits durch das Pfarrbüro bestellt worden. Herr Pfarrer Penzkofer gibt an Herrn Puchalski weiter, den vierten Lautsprecher aus StG zu organisieren sowie neben den Lautsprechern auch die Mikrofone für Chor und Zelebrant bereitzustellen. Das Tragen der Lautsprecher in StM und StG werden dankenswerterweise wieder die Pfadfinder (6 Personen in StM) übernehmen. A. Hesse übernimmt die Absprache mit den Pfadfindern. C. Obermair wird vor der Fronleichnamsprozession die Zugaufstellung der Pfarrgemeinde bekannt geben. B. Ludwig bittet Frau C. Hock bei der Prozession als Vorbeterin aktiv zu werden.</p>
<p>9. Info Firmung M. Beil informiert über die aktuelle Planung der Firmung. Es haben sich 50 Firmlinge zur Firmung am 16.11.2018 (10:00 Uhr in VC, 15:00 Uhr in StM) angemeldet. Die Firmung wird dieses Jahr unter dem Motto „Abenteuer, Glauben, Leben“ stehen und von acht (sechs aus StM, zwei aus VC) Firmhelfern begleitet. Aufgrund der geringeren Anmeldezahlen wurde das erste Firmwochenende in Wörgl gestrichen. B. Czerny teilt mit, dass es dem SB FF wegen der frühen Uhrzeit gegebenenfalls personell nicht möglich ist, einen Sektempfang nach der Messe zu organisieren.</p>
<p>10. Verabschiedung ehemaliger PGR – Mitglieder Zur Verabschiedung werden die ehemaligen PGR-Mitglieder am 23.07.2018 ins Waldhaus Deininger Weiher eingeladen. B. Knoll übernimmt die Einladung und Reservierung. M. Beil wird die Urkunden mitbringen. Zusätzlich soll im Pfarrbriefartikel den ehemaligen Mitgliedern ein kurzer Dank gewidmet werden.</p>
<p>11. Info aus dem Katholikenrat der Region München: Vater-Unser-Bitte (Anlage II) Der PGR diskutiert auf der Basis der vier Vater-Unser-Versionen der vier Evangelisten über die Vater-Unser-Bitte.</p>
<p>12. Meinungen zum Kruzifix-Erlass der Bayer. Staatsregierung Herr Pfarrer Penzkofer regt zur kritischen Diskussion des Kruzifix-Erlasses der Bayer. Staatsregierung an.</p>

3. Pfarrgemeinderatssitzung vom 18.05.2018

13. Sonstiges

Der PGR wird sich auf der Internetseite der Pfarrei kurz mit einem Gruppenfoto vorstellen. Im Pfarrbrief erfolgt, wie bereits erwähnt, ebenfalls eine Vorstellung des neugewählten PGRs, verbunden mit einem Dank an die ehemaligen Mitglieder. Der SB EF wird um einen Beitrag über den Kleinkinder- und Familiengottesdienst gebeten. Auch an den Arbeitskreis Seniorennachmittag ergeht die Bitte um einen Beitrag im Pfarrbrief. Zukünftig wird das Datum des Redaktionsschlusses im Impressum der vorherigen Ausgabe bekannt gegeben.

14. Termine

- 25.06.18 PGR-Sitzung um 19:30 Uhr in Unterbiberg
- 16.07.18 Grillen mit Kirchenvorstand von St. Paulus
- 23.07.18 Verabschiedung der ehemaligen Pfarrgemeinderatsmitglieder
- 27.09.18 PGR-Sitzung um 20 Uhr in Perlach
- 25.10.18 PGR-Sitzung um 20 Uhr in Unterbiberg
- 29.11.18 PGR-Sitzung um 20 Uhr in Perlach

Anlage I: Entscheidungsvorlagen

zu 5: „Sachbereiche“

(siehe Anhang des Protokolls der 2. Sitzung, Punkt 2)

Da einige Sachausschüsse nicht mehr existieren, werden diese in Übereinstimmung mit § 11 der Satzung für Pfarrgemeinderäte in Sachbereiche umbenannt, auf die Nummerierung der Sachbereiche wird verzichtet. Um eine transparente Kommunikation mit den Sachbereichen zu sichern, soll in jedem Sachbereich mindestens ein Mitglied des Pfarrgemeinderats vertreten sein. Zukünftig gibt es die folgenden Sachbereiche mit den angeführten Ansprechpartnern aus dem Pfarrgemeinderat:

- SB CA - Caritative Arbeit (E. Marschall)
- SB EF - Ehe und Familie (B. Ludwig)
- SB EW - Eine Welt (M. Hauber)
- SB FF - Feste und Feiern (C. Hagl)
- SB JJ – Jugend, junge Erwachsene (C. Obermair)
- SB ÖA - Öffentlichkeitsarbeit (A. Auburger)
- SB UB - Unterbiberg (B. Czerny)

Die Arbeitskreise Christkindlmarkt (K. Heininger), Pfarrwallfahrt (B. Knoll) und Seniorennachmittag (A. Obermair) laufen weiterhin separat.

zu 6: „Einladung zum Helferfest“

(siehe Anhang des Protokolls der 2. Sitzung, Punkt 2)

- Termin Helferfest 23.03.2019;
- Bitte um Abfrage der Einzuladenden durch Pfarrbüro bis 27.09.2018;
- Kriterien für die Einladung zum Helferfest: aktive Mitglieder der SBe, Gruppenleiter Pfadis und Minis, KVen, PGR, Lektoren, Kommunionhelfer, Pfarrbriefausträger, MA der Pfarrbücherei, Kleinkindergottesdienst, Vertreter von Blasorchester, Burschenverein, Frauenverein, FFWen, AK Pfarrwallfahrt, Seniorennachmittag, Christkindlmarkt; keine Hauptamtlichen, keine Chormitglieder

Anlage II: Schreiben des Katholikenrats der Region München

Entwurf eines Aufrufs an alle Pfarrgemeinden und Pfarrgemeinderäte zur Diskussion um die Sechste Vater unser-Bitte „und führe uns nicht in Versuchung“

Nachdem Ende letzten Jahres Papst Franziskus angeregt hatte, die Vaterunser-Bitte „und führe uns nicht in Versuchung“ zu ändern, begrüßen wir als Vorstand des Katholikenrates in der Region München jedes Nachdenken und jede Debatte über das Beten. Wir teilen und unterstützen ausdrücklich die Ansicht von Kardinal Marx, dass es sehr gut sei, über diese zentrale Frage unseres christlichen Betens ernsthaft zu reden. Dazu möchten wir jede Pfarrgemeinde und jeden Pfarrgemeinderat im Erzbistum München anregen.

Befürworter und Gegner einer Änderung sind sich darüber einig, dass Gott selbst niemals der Verursacher von Sünde, Schuld und des Bösen sein kann. Auch ist unstrittig, dass die Versuchung hier nicht im Sinne von „stelle uns keine Falle“ verstanden werden kann, sondern eher in Richtung einer Erprobung ohne böse Absicht. Darüber hinaus kann es sich, wenn Jesus selbst vom Satan in der Wüste in Versuchung geführt worden ist, nicht um eine Strafe handeln, sondern verweist neben der Erprobung eher auch darauf, dass wir Gott in mancherlei Situationen in die Verantwortung nehmen können: in genau dieser Weise kennen wir den anklagenden Ton des Psalmenbeters. Insofern hat die derzeitige Formulierung ganz wesentlich für den Beter eine entlastende Funktion.

Tatsache ist, dass viele Menschen ihren Glauben unsicher erleben angesichts von Leid und Tod. In solchen Situationen hilft es nicht, wenn man die dunklen und unverständlichen Seiten Gottes einfach ausblendet. Die Bitte „und führe uns nicht in Versuchung“ ist auch ein Ausdruck dafür, dass wir irgendwie mit der Existenz des Bösen im Leben zurecht kommen müssen – selbst wenn wir nicht verstehen, woher es kommt und warum Gott es überhaupt zulässt. Insofern bleibt, wenn wir von Gott als unserem „guten Vater“ reden, immer ein Element von Fremdheit zwischen diesem Gott und uns Geschöpfen. Das werden wir so stehen lassen und aushalten müssen.

Trotzdem ist es widersprüchlich, Gott Vater mit „und führe uns nicht in Versuchung“ anzusprechen und gleichzeitig präsent haben zu müssen, dass es eben nicht er ist, der uns in Versuchung führt. Die Frage bleibt, wie allgemeinverständlich der gesprochene Text sein muss. Dabei sollten wir weniger fragen, was Jesus wörtlich gesagt hat: unsere Erkenntnisse beruhen ja nur auf Berichten aus zweiter Hand. Wichtiger ist zu fragen, welche Aspekte der Verkündigung in welcher Form in den Evangelien zum Ausdruck kommen. Denn wenn wir das Vaterunser des Matthäusevangeliums im Gottesdienst sprechen, sprechen wir weder eine Art von unabänderlichem Zauberspruch, noch handelt es sich um ein bloßes Handlungselement in der Liturgie. Ursprünglich wurde es als Gebet für den Einzelnen überliefert (vgl. Mat 6,6 „Du aber geh in deine Kammer...“), nicht für die öffentliche, wortreiche, auf Außenwirkung bedachte Art des Betens der Pharisäer und Heiden. Und so gehört es nicht allein dem Klerus und den Theologen, sondern allen Gläubigen. Dazu gehören allerdings auch unsere evangelischen und orthodoxen Mitchristen, die im deutschsprachigen Raum wie wir die alte Version beten. Mit ihnen sind wir auch auf diese Weise ökumenisch verbunden; dies darf nicht außer Acht gelassen werden. Können wir also mit dieser Vaterunser-Bitte gut zurecht? Können wir sie überzeugt mitsprechen?

Im Vorstand des Katholikenrates finden wir es schade, dass die Deutsche Bischofskonferenz umgehend nach Papst Franziskus' Vorschlag ihre Ablehnung bekannt gegeben hat, ohne den Gläubigen Zeit für eigene Meinungsäußerungen zu geben. Ausdrücklich unterstützen wir aber eine offene Diskussion aller über die sechste Vaterunser-Bitte. Wir regen an, sich in den Pfarrgemeinden in den verschiedenen Gruppierungen darüber auseinanderzusetzen und sind sehr daran interessiert, über den Inhalt solcher Debatten Kenntnis zu erhalten. Bitte schreiben Sie uns!

München, im März 2018

Hiltrud Schönheit

im Namen des Katholikenrates der Region München